

deutung schon Elisabeth den Grund gelegt hatte. England zuerst betrachtete den Handel als den Beförderer der Industrie und des Ackerbaues, sah zuerst den Handel als den thatkräftigsten und folgenreichsten Missionar der Civilisation an, und hielt an den sich hieraus entwickelnden Grundsätzen bis zur Stunde fest. Zum consequenten Festhalten der aufgestellten Prinzipien trug des Landes glückliche, weil meerrumfluthete Lage nicht wenig bei, gleicherweise aber auch der in der Bevölkerung herrschende Geist der Freiheit und Aufklärung. So lange die hölzernen Mauern der Flotte ihre Küste schützten, durften die Engländer keinen Angriff fürchten, darum sorgte Elisabeth zuerst für die Herstellung einer Flotte. Nach der Vernichtung der spanischen und nach der Demüthigung der französischen Seemacht, trat England als Rival der Niederlande zur See auf. Um 1600 entstand die englisch-ostindische Compagnie, den Keim eines Weltreiches in sich bergend; 50 Jahre später war Holland gedemüthigt und fortan ward Englands Seegröße von keiner andern Nation mehr erreicht. Ungestraft nahm es den Holländern, Spaniern und Portugiesen an Kolonien so viel weg, als es eben mochte. 1640 gelangten die zwei ersten englischen Schiffe nach Bengalen. Die Compagnie erbaute mit des Nabobs Erlaubniß an der Gangesmündung ein Blockhaus — jetzt Kalkutta mit 800,000 Einwohnern und der Mittelpunkt eines Reiches von 150 Millionen Einwohnern. In Amerika waren Englands Fortschritte nicht geringer: mehr als $\frac{2}{3}$ von Nordamerika wurde von England angeprochen. Zwei Jahrhunderte reichten hin, um England aus einem kleinen Staate zu einer Universal-Monarchie zu erheben, in welcher der Handel gemeinschaftlich mit der Civilisation zu Throne sitzt.

Frankreich blieb in commercieller Beziehung weit zurück hinter den eben aufgeführten Handelsvölkern. Sein Handel war auf Ausfuhr seiner Hauptprodukte: Korn, Salz, Wein, Früchte u., auf Einfuhr von Luxusartikeln aus Italien, von Fabrikaten aus den Niederlanden, von Naturprodukten aus dem nordöstlichen Europa und von Wolle, Blei und Fischen u. aus England beschränkt, brachte zwar einigen Gewinn, war aber meist in der Hand von Ausländern. Von Industriezweigen hob sich die Seidenfabrikation und unter Heinrich IV. blühte der Ackerbau, versiel aber später wieder durch drückende Abgaben und innere Kriege. Die Niederlassungen in Kanada führten nur zu einem geringen Pelzhandel mit den Eingeborenen.

Dem deutschen Handel brachte die neue Zeit einen schnellen Verfall, denn mit dem Sinken Venedigs war auch das der oberdeutschen Städte verbunden, und die Hanse konnte sich auch nicht mehr erhalten, da das System Lübeds unmöglich geworden war. Lübeck nämlich, das Haupt der Hanse, fand sich nicht in die Neuzeit hinein, glaubte vielmehr in dem starren Festhalten der veralteten Institutionen sein Heil zu finden, säete aber dadurch den Samen der Zwietracht und Zersplitterung in